Referenten

› Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht, Lehrbeauftragter für Recht und Ethik der Medizin an der LMU (Ludwigs-Maximilian-Universität) München, Buchautor

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

› Olga Marra-Hillberger, Koordinatorin SAPV Ostalb

› Claudia Volk, Palliativ Care Pflegefachfrau SAPV Ostalb

› Thomas von Saint-George, Facharzt für Innere Medizin, Palliativmedizin, Notfallmedizin, Ärztliche Hypnose und Hypnotherapie (DGH), SAPV Ostalb und Palliativstation Stauferklinikum

Veranstaltungsort:
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Konferenzraum 1 - 3
Wetzgauer Straße 85
73557 Mutlangen

Anmeldung:
bitte an Tanja Brandt:
Tanja.Brandt@kliniken-ostalb.de

Kliniken Ostalb

Zentrales Ethikkomitee
Jutta Schrezenmeier
Tel. 07361.55-3164
jutta.schrezenmeier@kliniken-ostalb.de

www.kliniken-ostalb.de

Bildquelle www.123rf.de

Kliniken Ostalb

Herzliche Einladung

Sa. 13.04.2024
9:30 bis 13:45 Uhr

Kliniken Ostalb

Öffentliches Ethik-Symposium

Ethische und Rechtliche Fragestellungen rund um die künstliche Ernährung

Vorwort

Künstliche Ernährung

Vorgesehen für schwerkranke Menschen, die sich während einer Heilungsphase nicht auf normalem, natürlichem Wege ernähren können. Z.B. nach einem Schlaganfall, um die Zeit überbrücken zu können, in der eine Schluckstörung das Essen auf normalem Wege nicht möglich macht.

Wie sieht dies aber aus bei Menschen im vegetativen Status (ugs. Wachkoma). Muss, soll, darf man deren Leben mittels künstlicher Ernährung verlängern, oder nicht? Die Frage "Dürfen wir das denn?" stellt sich auch bei Menschen mit dementieller Erkrankung und bei hochbetagten Menschen, die immer weniger Nahrung zu sich nehmen. Ist hier die Anlage einer PEG-Sonde (Sonde durch die Bauchdecke) und künstliche Ernährung darüber geboten, oder nicht und rechtfertigt der Beginn einer künstlichen Ernährung auch die Fortsetzung dieser?

Diese und viele andere Fragen beleuchtet einer der renommiertesten deutschen Medizinrechtler, der Rechtsanwalt Wolfgang Putz aus München, der sich seit vielen Jahrzehnten mit Fragen zur künstlichen Ernährung und am Lebensende beschäftigt.

Im Anschluss zeigen die Mitarbeitenden der SAPV Ostalb deutlich auf, dass auch dann, wenn es keinen kurativen Ansatz mehr gibt, also wenn der Patient nicht mehr geheilt werden kann, es noch viele Möglichkeiten gibt, seine Lebensqualität und die seiner Angehörigen zu verbessern und zu erhalten.

Olga Marra-Hillberger stellt die Arbeit der SAPV Ostalb im Allgemeinen vor. Thomas von Saint-George stellt die Möglichkeiten und Grenzen der parenteralen Ernährung über einen Port und der enteralen Ernährung über eine PEG vor. Außerdem beleuchtet er die emotionalen und sozialen Faktoren für den Patienten und das Umfeld, wenn eine Ernährung nicht mehr sinnvoll ist und die Angst vor "verhungern und verdursten" groß ist. Claudia Volk berichtet von der spezialisierten palliativen Pflege vor Ort und zeigt auf, welche Hilfe Angehörige leisten können und auf was geachtet werden sollte.

Programm

› 9:30 bis 9:40 Uhr
Begrüßung
Landrat Dr. Joachim Bläse

› 9:40 – 9:45 Uhr
Begrüßung
Gerhard Rupp-Heim, Jutta Schrezenmeier

› 9:45 – 11:15 Uhr
Rechtliche Aspekte zur künstlichen Ernährung
Wolfgang Putz

› 11:15 - 11:45 Uhr
Pause und Imbiss

› 11:45 – 13:15 Uhr
Versorgung nach der Entscheidung der Therapiezieländerung hin zur Palliativen Therapie
SAPV Ostalb

› 13:00 - 13:45 Uhr
Diskussion und Austausch mit den Referenten